

des Schreckens und der Bestürzung unausweichlich stattgefunden hätte, wurde durch die Maßregel, daß die B ö r s e sogleich geschlossen wurde und der Verkehr damit aufhörte, verhindert. Die Börse war heute in ruhiger Stimmung und zeigten sich keine Verkäufer. (Wiener Bl.)

— Die Feindseligkeiten in Montenegro haben wieder begonnen. Dmer ist über den Betasluß gerückt, hat 4 Dörfer angezündet und macht Niene, auf die Hauptstadt Cetinje losgehen zu wollen, welche aber wohl besetzt und fast uneinnehmbar ist. Die Montenegriner wehren sich auf's Aeußerste.

Der Sultan macht den Kaiser von Oesterreich selbst beritten. Eils prächtige arabische Pferde sind als Geschenk für den Kaiser unterwegs und in Bucharest angekommen. Hört man den türkischen Stallmeister, so hat jedes dritthalbtausend Ducaten gekostet.

— Der Kaiser Napoleon macht wiederholt die Bemerkung, daß er Europa und die Gesellschaft gerettet habe. Wir glauben aber den Hergang der Ereignisse in den letzten Jahren nicht unrichtig zu verstehen, wenn wir behaupten, nicht er, sondern das Land, Frankreich habe sich selbst gerettet. Die Franzosen waren zur Erkenntniß gekommen, daß demokratische Theorien und die Herrschaft der Massen ein Volk keineswegs glücklich machen; daß das Land bei einer republikanischen Verfassung nur noch mehr den Plänen einzelner Ehrgeiziger dienen müsse, daß die unendlichen Parteien das Land nicht zur Ruhe kommen lassen, daß der Erwerb stockt, Frankreich gegen Außen bei solchen unablässigen innern Kämpfen allen Einfluß verliert und bei allen diesen Nachtheilen die Steuern auch nicht geringer werden. Auch wir in Deutschland, bei unseren allerdings gerechten Ansprüchen, nach größerer Einigung, haben aus den Jahren 1848 und 1849 manche Lehre gewonnen, denn wenn wir auch größere Einheit und eine Central-Volksvertretung aus den tüchtigsten Männern wünschen, so wollen wir doch nicht im entferntesten ein Handwerksburschen-Regiment und lassen lieber die Zustände beim Alten, als daß wir uns einem Terrorismus der Massen und einiger Abenteurer aussetzen, die sie bearbeiten. Frankreich hat diese Erfahrung

weit bitterer gemacht, als wir; der eitle Franzose ist auch keineswegs von Herzensgrund ein Republikaner, sondern will sich nur geltend machen; die Denkenden und Erwerbenden haben das republikanische Wesen von Grund aus satt, sie sind es, welche die Gesellschaft gerettet haben; sie ließen Napoleon gewähren und unterstützten seine Bestrebungen nach dem Throne, damit nur wieder einmal dem unruhigen, selbststüchtigen Treiben eitler Parteiführer ein Ende gemacht werde. Sollte sich auch die Regierung in Frankreich über kurz oder lang ändern: zur Republik kehrt sie schwerlich mehr zurück. Die Franzosen haben das demokratische Unwesen, diesen Proletariatskampf gegen Besitz und gereisten Verstand dick und satt, und dieser Ueberdruß ist es, was Napoleon erhält.

— Die Gesangbuchskommission wird sich im nächsten Monat nochmals in Kassel versammeln und das angefangene Werk zu Ende führen, so daß schon zu Pfingsten die kleine Sammlung evangelischer Kernlieder gedruckt und vertheilt werden kann.

So wird es geschehen, daß die deutsch-evangelische Kirche in allen deutschen Gauen endlich einen Anfang zur Einheit macht.

W i n n e n d e n .

S p a r k a s s e n = B e r i c h t .

Wie voriges Jahr, so will auch hener die hier bestehende kleine Sparkasse Rechnung über das verflossene Jahr vom 1. Janr. — 31. Dez. 1852. — ablegen und soll es ihr sehr willkommen seyn, wenn sich dadurch Einer oder der Andere der Dienstboten, Tagelöhner, Handwerksgejellen und Lehrlinge aufgefördert sieht, dieses so wohlthätige Institut durch seinen Beitritt und regelmäßige Einlage zu benützen, so wie sie Jedem, dem das zweckmäßige E i n t h e i l e n und E r h a l t e n der Arbeits-Verdienste der ärmeren Klasse am Herzen liegt, einladet, sich durch persönliche Unterstützung dabei zu betheiligen.

Der Kassenbestand des 1. Januar 1852 war . . . 19fl. 42kr.

ingelegt haben im Laufe d. Jahres 8 Sparer:

54 fl. 48 fr.

Sum. 74 fl. 30 fr.

Hievon wurden in der württemb. Sparkasse verzinslich angelegt: . . . 33 fl.

Zu Anschaffung von Kleidungsstücken und Lebensmitteln baar ausgelegt 5 fl. 36 fr.

einem unregelmäßigen Sparer zurückgegeben 30 fr.

und bleiben in der Kasse 33 fl. 24 fr.

Sum. 74 fl. 30 fr.

Zur Erläuterung des größern Kassenbestandes sey hier noch bemerkt, daß ein Sparer zur Erwerbung eines Stückchen Guts 19 fl. 15 fr. in der Kasse liegen hat und ein Zweiter morgen 5 fl. der württb. Sparkasse senden wird.

Winnenden, den 11. Febr. 1833.

L. Müller.

Die Griechinnen.

Ein deutscher Offizier, der sich lange in Griechenland aufhielt, erzählt unter Anderem, wie schlimm derjenige in jenem Lande daran ist, der eine gute Hausfrau sucht, indem die Griechinnen zur Führung einer Hauswirtschaft durchaus nicht passen. So sagt er z. B.: Nur die Männer gehen auf den Markt kaufen ein und kochen sogar. Eigentliche Küchen gibt es aber in Griechenland so wenig als Keller. Ein einfacher Herd oder ein Paar Steine auf der Straße genügen. Die Weiber pflegen der Ruhe, baden und puzen sich, weiter nichts. Einer meiner Freunde, ein Administrationsbeamter, war so glücklich, die Tochter einer guten Familie, in die er zum Sterben verstorben war, als Gattin heimzuführen; er schilderte mir sein Glück in Briefen so herzlich und rein — versteht sich am Tage nach der Hochzeit — daß ich ihn fast hätte beneiden können. — Einige Wochen später führte mich ein Kommando in seinen Wohnort; ich lud mich bei dem jungen Paare zu Gaste, fand aber keineswegs die glücklichen Menschen, die ich vermutet hatte. Die junge Frau — das sah ich auf den ersten Blick — mußte sich Zwang anthun, um heiter zu erscheinen; die Aengstlichkeit und Unsicherheit in ihrem Benehmen zeigte mir wohl

eine gelehrige Schülerin, keineswegs aber eine ihre Würde und Stellung begreifende Hausfrau.

„Die Hand aufs Herz, lieber Freund, begann ich, als wir uns allein befanden; fühlst du dich glücklich?“

— „Wenn auch noch nicht im vollsten Sinne des Wortes, doch theilweise, war die Antwort; die bösen Tage sind nun fast vorüber, es werden auch bessere kommen!“ — „Das hoffe, und wünsche ich von ganzem Herzen, tröstete ich und richtete dem Freunde theilnehmend die Rechte; deine Frau scheint sanft und mild zu sein; die Zeit und deine Lehren werden die Erziehung nachholen, ihr werdet recht glücklich durch eine heitere Zukunft wandeln.“ — „Denke dir die Sache nicht so leicht, fiel mir hier der junge Ehemann ins Wort, vor einigen Wochen noch war auch ich deiner Meinung; jetzt bin ich klüger geworden. Meine Frau ist von Charakter sanft und gut, allein im Uebrigen theilt sie ganz die Schwächen der griechischen Frauen. Abgesehen davon, daß sie ohne alle geistige Bildung in meine Hände übergieng — das hatte ich nicht anders erwartet — hatte sie auch nicht den geringsten Begriff von dem, was eine Frau zur Führung eines Hauswesens wissen soll: kochen, nähen, waschen, re waren ihr unbekannte Künste, ja ich mußte ihr sogar bei der Toilette behilflich sein, wenn ihr Anzug der Art ausfallen sollte, daß sie sich mit Anstand konnte sehen lassen. Ihr ganzes Wissen bestand in der Kunst, nach griechischem Ritus das Kreuz zu schlagen, die Augbraunen zu färben und die Haare zu flechten; das Uebrige überließ sie mir und ihrer alten Dienerin. Jetzt hat sich schon Vieles gebessert. Sie weiß jetzt, daß der Kaffee gebrannt, das Fleisch gesalzen, der Salat gewaschen werden muß, ehe sie genießbar sind; sie kann bei Tische Messer und Gabeln gebrauchen, nimmt bereitwillig Unterricht im Lesen, Stricken und Nähen und wird nächstens auch die von einem ehemaligen deutschen Bäckergefelln errichtete Tanzstunde besuchen, um sich mit Anstand bewegen zu lernen. Gerührt über solch eheliches Glück fiel ich meinem Freunde schweigend um den Hals und fühlte mich glücklich in dem süßen Gedanken: ein Junggesell zu seyn!“

Anzeigen.

Winnenden. Es werden 100 fl. und 160 fl. auf gute gerichtliche Güterversicherung aufzunehmen gesucht. Zu erfragen bei der Buchd. v. Blts.

Winnenden. (Hausverkauf.)

Der Unterzeichnete ist willens, seinen vordern Haus-Anteil aus freier Hand zu verkaufen, und ladet Liebhaber hiezu ein.

Carl Brandner, Seifenfabr.

Winnenden. (Wohnung zu vermieten.)

Ein geräumiges, sommeriges Logis mit Keller, Stall und Laden in der Schwaikheimer Vorstadt ist sogleich oder bis nächst Georgi billig zu vermieten.

v. J. Hägelle.

Winnenden.

Hente, Donnerstag d. 3. d. M. Abend 7 1/2 U. ist Bürgerwehr-Versammlung, wozu zu recht zahlreichem Besuch höflichst einladet
Kiedle, Bäckermeister.

Winnenden. Unterzeichneter ist gesonnen sein Wohnhaus sammt Werkstätt, einer halben Scheuer einen halben gewölbten Keller, und einem Gemüse Garten, auf nächst Georgi in Pacht zu geben.

Jakob Alexmann, Schreinermeister.

Winnenden. Bei dem Unterzeichneten kann jetzt auch alle Tage Brod gebacken werden, der Laib zu 1 fr.
Gottlieb Schalle.

Heilbronner Bleiche.

Bei Wimpfen am Neckar.

Aufträge für diese ganz vorzügliche Bleiche übernehmen und besorgen zu den billigsten Preisen.

Seeger & Meyer.

Heidenheimer Bleiche.

Bleichgegenstände für diese schon seit vielen Jahren erprobte und beliebte Bleiche übernehmen auch dieses Jahr zur besten Besorgung.

Seeger & Meyer.

Winnenden.

Watte eigener Fabrikat in 8 Quantitäten empfehlen engros wie endetail zu den billigsten Preisen.

Seeger & Meyer.

Winnenden. (Bleiche = Empfehlung.) Zur Uebernahme und prompten Besorgung von Bleichwaaren auf die gute und solide Königl. Uracher - Bleiche empfehle ich mich bestens.

M. Bertsch.

**Union.****Reisegelegenheit nach Amerika.**

Wöchentliche Expeditionen von ab Mannheim.

Pünktlichkeit in den Expeditionen, billige Preise und genaue Erfüllung der eingegangenen Verbindlichkeiten werden diese Reisegelegenheit auch ferner empfehlen.

Zuverlässige erprobte Condukteure geleiten unsere Passagiere bis in den Seehafen.

Nähere Auskunft, Prospective Schiffs-Verträge ertheilt

der Bezirksagent

Kaufmann Bertsch.

Für Auswanderer.
Die Concessionirte General-Agentur fürs Königreich Württemberg

bei **G. F. Langer in Heilbronn**

besördert, von Bremen nach Baltimore, New-York, New-Orleans, Galveston, je einen gekupperten Dreimaster am 1. und 15. eines jeden Monats, und alle 6 Wochen ein Schiff nach Philadelphia, Adelaide (Australien) St. Francisco in Californien über Liverpool nach New-York ein Schiff je am 9. 16. 23. und 30. eines jeden Monats.

Zu billigen Abschlüssen ladet ein.

Der Bezirks-Agent

Joh. Ernst Zeller

in Winnenden.